

Umsetzung des Stadtteilkonzeptes Bad Wilhelmshöhe

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird aufgefordert, folgende Maßnahmen für eine verträgliche Organisation der Verkehrsströme im Stadtteil Bad Wilhelmshöhe und im Bergpark voran zu treiben und umzusetzen:

1. Die Straßenbahnlinie 1 wird bis auf die Höhe des Schlosscafés als Museumsbahn verlängert. Dabei wird die Trasse ab der jetzigen Endhaltestelle eingleisig ohne Wendeschleife weitergeführt.
2. Die Herkulesbahn wird als gleichberechtigte verkehrliche Option ins Stadtteilkonzept Bad Wilhelmshöhe und in die weiteren Planungen aufgenommen. Die KVG wird beauftragt, die Finanzierungsvoraussetzungen und Fördermöglichkeiten zu prüfen und mit dem Land Hessen abzuklären. Die Herkulesbahn soll gleichberechtigt in ein zu erstellendes Gesamtverkehrskonzept für den Bergpark im Zusammenhang mit der Verlängerung der Straßenbahnlinie 1 einfließen und als Alternative zum Busverkehr durch den Bergpark vorangetrieben werden. Auf diese Weise kann auf ein parkinternes Bussystem verzichtet werden.
3. Das Besucherzentrum soll auf der Plateauebene des Schlosses/Hotels errichtet werden.
4. Im Plateaubereich des Schlosses wird eine städtebauliche und gartendenkmalpflegerische Umgestaltung auf Basis eines Wettbewerbs durchgeführt. Darin sollen auch Vorschläge zu einer Integration der Tulpenallee in das Umfeld unter Berücksichtigung der vielfältigen Anforderungen entwickelt werden.
5. Die Tulpenallee bleibt in ihrer derzeitigen Funktion erhalten, das heißt keine Sperrung und keine Verlagerung der Verkehrsströme in andere Stadtteile. Es soll geprüft werden, ob eine temporäre Sperrung der Tulpenallee, zum Beispiel

während besonderer Veranstaltungen wie den Wasserspielen, im Plateaubereich möglich und sinnvoll ist.

6. Diese Maßnahmen sind Teil eines Gesamtverkehrskonzeptes für den Bergpark, welches auf eine Reduzierung des Kfz-Verkehrs und die Verlagerung der Verkehrsströme auf den ÖPNV zielt. Zentrale Bausteine sind dafür die Verbesserung der ÖPNV-Erschließung, Parkraumbewirtschaftung, Lenkung der Verkehrsströme und ein zielorientiertes Verkehrsmarketingkonzept. Das Verkehrskonzept soll gleichermaßen auch die Interessen der AnwohnerInnen der benachbarten Stadtteile und der BesucherInnen berücksichtigen.
7. Zentraler Aus- und Übergangspunkt für die Erreichung des Bergparks durch auswärtige Besucher und Kasseler BürgerInnen, sowie für die Verkehrsorganisation im Stadtteil Bad Wilhelmshöhe ist die Verbesserung der Verkehrsorganisation im Umfeld des Bahnhofs Bad Wilhelmshöhe. Hier ist dringend eine Verbesserung der Infrastruktur für alle Verkehrsarten und Maßnahmen für den Übergang zwischen den einzelnen Verkehrsarten notwendig. Zentraler Punkt ist die Erarbeitung und Umsetzung eines verbesserten Parkkonzeptes.
8. Zu den städtebaulichen und verkehrlichen Entscheidungen werden vorab Aussagen der UNESCO eingeholt.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Beig

Karin Müller
Fraktionsvorsitzende

Frank Oberbrunner
Fraktionsvorsitzender